

# SO GEHT FOTOBUCH 4.0



Der österreichische Fotobuchhersteller HappyFoto hat in den letzten zwei Jahren rund sieben Millionen Euro in seinen Produktionsstandort in Freistadt investiert. Zuletzt ging eine weitgehend format- und umfangvariable Produktionslinie in der Weiterverarbeitung von Müller Martini und Hörauf in Betrieb.



„Keine Generation fotografiert so viel wie die aktuelle, aber von keiner werden so wenige Bilder erhalten bleiben“, resümiert der Fotograf und Unternehmer Bernhard Kittel. Die mit dem Smartphone festgehaltenen Erinnerungen würden viel zu oft mit dem Tausch eines Handys oder dem Defekt einer Festplatte verloren gehen. Für die nächsten Generationen lassen sich die fotografischen Erinnerungen nur mit einer Ausarbeitung auf Fotopapier oder dem Ausdruck eines Fotobuches festhalten. Daher sei es wichtig, für den Kunden die Herstellung eines Fotobuches so einfach wie möglich zu gestalten. Genau diesen Ansatz verfolgte das Unternehmen bei der Entwicklung der neuen HappyFoto Design- und Bestellsoftware.

„Die neue Anlage von Müller Martini verleiht uns genau die Flexibilität und Effizienz, die wir brauchen, um den Fotobuchmarkt weiterzuentwickeln.“ Marlene Kittel

## MIT EINEM BIG BANG GESTARTET

Wobei sich das Unternehmen in diesem Zusammenhang für eine komplette IT-Umstellung entschieden hat, die weit über die Design- und Bestellsoftware hinausging und die Webseiten für vier Ländern sowie das ERP-, MES- und CRM-

System eingeschlossen hat. Ein Highlight ist hier sicherlich die plattform- und systemübergreifende Software der HappyFoto Design- und Bestellwelt. „Die Kunden können unterwegs am Smartphone mit der Gestaltung ihres Fotobuchs beginnen, das Projekt in der Cloud abspeichern und am Computer zu Ende bringen. Und selbst ein Wechsel von Mac auf Windows ist kein Problem“, versichert Marlene Kittel, die im Februar 2020 die alleinige Geschäftsführung von ihrem Vater übernommen hat. Sie war für das größte IT-Projekt in der 40-jährigen Geschichte des Unternehmens verantwortlich. Der dafür notwendige Aufwand spiegelt sich auch in den IT-Kosten wider, die in den letzten zehn Jahren von 2 auf 22 Prozent gestiegen sind. Mit einem Big Bang erfolgte in den frühen Morgenstunden des 30. April 2019 die Umstellung der gesamten IT und bereits gegen 14 Uhr waren alle vier Homepages inklusive der HappyFoto Design- und Bestellwelt online und prompt trafen auch die ersten Bestellungen ein.

## 17.000 FOTOBÜCHER AN STARKEN TAGEN

Vor 15 Jahren ist Happy Foto in die Fotobuchproduktion eingestiegen. Heute entfallen auf diesen dynamischen Geschäftsbereich fast 70 Prozent des Gesamtumsatzes von 30 Mio. Euro. An starken Tagen gilt es bis zu 17.000 Fotobücher zu

drucken, binden und zu versenden. Über das Jahr addiert sich die Anzahl auf fast 1 Million Exemplare für insgesamt mehr als 500.000 glückliche Kunden aus Österreich, Deutschland, Tschechien und der Slowakei, die das Angebot von HappyFoto regelmäßig in Anspruch nehmen. „Die durchschnittliche Auflagenhöhe liegt bei 1,7 Exemplaren. Auflage 1 ist für uns die Regel und nicht die Ausnahme“, betont Bernhard Kittel. Mit insgesamt sieben Ricoh PRO C 9110 werden an starken Tagen knapp drei Millionen Bilddateien auf Papier gebracht. Neben der Digitaldruckproduktion werden von HappyFoto auch Fotobücher hergestellt, die belichtet und chemisch entwickelt werden. Zu den weiteren Umsatzträgern gehören Kalender, Wandbilder, Grußkarten und Fotogeschenke.

## AUTOMATISIERUNG IST EIN MUSS

Ohne durchgängige Automatisierung wäre ein solches Volumen nicht zu schaffen, wobei sich die Weiterverarbeitung aufgrund der steigenden Anforderungen des Marktes immer mehr zum Flaschenhals entwickelte. Der Markt verlange heute eine hohe Format- und Umfangsvariabilität, wodurch gerade in der Weiterverarbeitung die Rüstzeiten exorbitant angestiegen seien. Der Eigentümer dazu: „Ein Formatwechsel von einem Hoch- zu einem Querformat hat früher locker 15 Minuten in Anspruch genommen und auch die immer kleineren Seitensprünge und die damit verbundenen Rüstzeiten haben die Produktivität in die Knie gezwungen.“ Mit der Investition in eine integrierte und weitgehend automatische Klebe- und Buchfertigungsstraße von Müller Martini erzielt das Unternehmen jetzt einen Automatisierungsgrad, der in der Fotobuchproduktion seinesgleichen sucht.

## WETTBEWERBSVORSPRUNG GESICHERT

„Wir haben mit Müller Martini die Klebebindungen, die Buchdecken- und die eigentliche Buchherstellung mit dem Connex-Workflowsystem vernetzt, das eine weitgehend umfang- und formatvariable Produktion ermöglicht“, so Marlene Kittel, die versichert, dass diese Art der Vernetzung einzigartig sei und HappyFoto einen klaren Wettbewerbsvorsprung sichere. Das Connex-Workflowsystem wurde hier in sehr enger Zusammenarbeit mit Happy Foto und dem dementsprechenden IT-Partner weiterentwickelt. Die wesentlichen Komponenten

für eine durchgängig vernetzte Produktion sind hier ein Klebebinder KM 200 mit Vorsatzanlegestation, ein BDM-Universal-Digital-Deckenautomat von Hörauf, ein Dreischneider HD-HD 143, ein Diamant MC Digital in der Fotobuch-Variante und das Connex-Workflowsystem.

„Die durchschnittliche Auflagenhöhe liegt bei uns bei 1,7 Exemplaren. Auflage 1 ist für uns die Regel und nicht die Ausnahme.“ Bernhard Kittel



## VARIABILITÄT MIT ZWEI SCHNEIDZELLEN

„Für die nahtlose Integration in die gesamte digitale Infrastruktur sorgt das eigene ERP-System in Kombination mit dem Connex-Workflow und liefert mit dem Data-Matrix-Code unter anderem die Sicherheit, dass immer der richtige Kern in die Buchdecke eingehängt wird“, betont Marlene Kittel. Darüber hinaus könne man jetzt Fotobücher in Zwei-Seiten-Schritten mit einem maximalen Umfang von bis zu 240 Seiten produzieren. Über den Data-Matrix-Code kann die gesamte Produktionsstraße laufend an die wechselnden Umfänge angepasst werden. Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal der Anlage sind die zwei getrennten Schneidzellen im HD-HD-143-Dreischneider – eine für den Frontbeschnitt, die andere für den Kopf- und Fußbeschnitt. Die Anpassung an die wechselnden Formate erfolgt „on the fly“. Gleichzeitig sind mit der neuen Maschinen-Generation die Fertigungstoleranzen wesentlich kleiner geworden, was sich für die Kunden in einer besseren Buchqualität widerspiegelt.

## KÜNSTLICHE INTELLIGENZ FÜR DAS FOTOBUCH

„Die neue Anlage verleiht uns genau die Flexibilität und Effizienz, die wir brauchen, um den Fotobuchmarkt weiterzuentwickeln“, betont Marlene Kittel abschließend, wobei man sich bei HappyFoto auch Gedanken darüber macht, wie Kunden in Zukunft besser mit der immer größer werdenden Bilderflut zu recht kommen werden. Die Vision ist es, mit künstlicher Intelligenz die Kunden einerseits bei der Auswahl der Fotos und andererseits bei der Gestaltung der Fotobücher zu unterstützen. „Dieser Prozess steckt allerdings noch in den Kinderschuhen und es wird sicherlich noch einige Zeit in Anspruch nehmen, bis wir eine konkrete Lösung vorstellen können.“

